

## **Weerth, Georg: 15. (1839)**

1 Herr König, Ihr, in Gold und Samt,  
2 Ihr seid ein hochgepreister!  
3 Sagt, habt Ihr nicht ein kleines Amt  
4 Als Obertrinkemeister?

5 Studieren tät ich manches Jahr  
6 Am Neckar und am Rheine  
7 Und an der Mosel und der Ahr  
8 In rot und weißem Weine.

9 Beim Löwenwirte an der Lahn  
10 Und seiner schönen Schwester  
11 Hab ich mein Geld und Gut vertan  
12 Und blieb dort zwölf Semester!

13 Bis mein Examen kam heran –  
14 Da war Herr Hans gar fleißig:  
15 Der Fässer größtes stach er an  
16 Vom Jahre vierunddreißig.

17 Aus allen Schenken nah und fern  
18 Erschienen vor den Toren  
19 Der Fakultät gelahrte Herrn  
20 Und spitzten ihre Ohren.

21 Und ich dozierte blitzgeschwind  
22 Und wies vor allen Dingen,  
23 Daß Kölner Schoppen kleiner sind  
24 Als die zu Mainz und Bingen,

25 Und daß hier Simrock, der Poet,  
26 Als Winzer auch zu schauen,  
27 Wenn er zum Menzenberge geht,

28    Sein Drachenblut zu bauen. –

29    Mein römisch Glas, so hell und rein,  
30    So grün und bunt gekräuselt,  
31    Erhub ein besseres Latein  
32    Als Cicero gesäuselt.

33    Da schrieb man mein Diploma gut  
34    Auf Pergament und Leder  
35    Und steckte auf den Doktorhut  
36    Mir eine Pfauenfeder.

37    Die Bauern aus dem Binger Loch  
38    Hab ich zum Schmaus genommen;  
39    Doch bin ich, leider, nimmer noch  
40    Auf grünen Zweig gekommen.

41    Drum König, Ihr, in Gold und Samt,  
42    Ihr hoch und sehr gepreister,  
43    Sagt, habt Ihr nicht ein kleines Amt  
44    Als Obertrinkemeister?

45    Gebt mir, soviel ein ehrlich Mann  
46    Mit Würde weiß zu fassen,  
47    Und habt Ihr keine Lust – wohlan,  
48    So mögt Ihr's bleiben lassen.

(Textopus: 15.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31718>)